

Ziel: Studierfähigkeit

Hans Peter Dreyer

Präsident Verein Schweizerischer
Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer VSG

Physik- und Mathematiklehrer KS Wattwil

Studierfähigkeit

- **ED Bern:** 1 von 3 strategischen Zielen
- Studierfähigkeit mit Berufsmatur
- Studierfähigkeit mit **Fachmatur**
=> VSG fordert gesamtschweizerische
Anerkennung der Abschlüsse
- Studierfähigkeit mit **gymnasialer Matur**

Zweifel an der Studierfähigkeit

- Wer bringt sie vor?
- Sind die Zweifel begründet?
- vermutete Ursachen
- mögliche Therapien

Kritik von verschiedenen Seiten

- Z. B. NZZ vom 5. 1. 2008:
„Was können wir von Asien lernen?“
- Einzelne Hochschuldozierende
- Studien: TIMSS 95, EVAMAR II 2008
- **Erfolgsquoten an ETHZ und EPFL**

Erfolgsquoten an ETHZ & EPFL

Situation ETH Zürich – mit alter Matur = MAV

(2001: 80 % mit alter Matur)

53 % durchschnittliche Erfolgsquote im 1. Vordiplom ohne Repetent/innen

Typus	Typus C	Typen A & B	Typen D & E
Herkunft	50 %	25 %	25 %
E.quote	60 %	60 %	35 %

Erfolgsquoten an ETHZ & EPFL

Situation ETHZ – mit neuer Matur = MAR 95

(2003: 75 % mit neuer Matur)

49 % durchschnittliche Erfolgsquote in 1. Prüfung ohne Repetent/innen, d. h. **- 4%**

Schwerpunkt	P&AM u. B&C	Sprachen	übrige
Herkunft	60 %	25 %	15 %
E.quote	55 %	45 %	40 %

Erfolgsquoten an ETHZ & EPFL

Situation EPF Lausanne – mit alter Matur = MAV

(2001: 99 % mit alter Matur)

57 % durchschnittliche Erfolgsquote, ohne Repetent/innen

Typus	Typus C	Typen A & B	Typen D & E
Herkunft	80 %	10 %	10 %
E.quote	60 %	55 %	30 %

Erfolgsquoten an ETHZ & EPFL

Situation EPFL – mit neue Matur = MAR 95

(2003: 80 % mit neuer Matur)

49 % durchschnittliche Erfolgsquote => **- 8 % !!!**

„Typenlose Matur“ => keine Details erhoben

Bilanz:

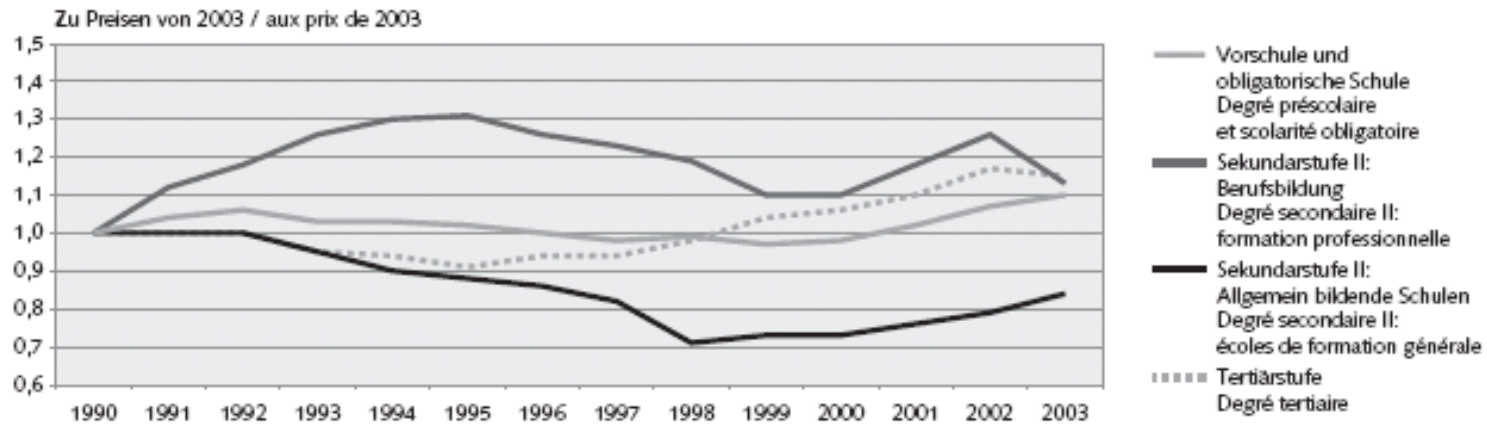
Erfolgsquoten müssten höher sein.

Vermutete Ursachen

- Ersatz der MAV durch das MAR
- **Verkürzung im Gymnasium 0.5 – 1 Jahr**
- jüngere Studienanfänger/innen
- **Erhöhung der Maturandenquote**
- Uni: Übergang zum Bachelor-System ...
- Probleme in der oblig. Schule

Verkürzung des Gymnasiums und weitere Sparmassnahmen

Koeffizient: $\frac{\text{Indexierte öffentliche Bildungsausgaben}}{\text{Indexierte Anzahl Lernende}}$ von 1990–2003
Coefficient: $\frac{\text{dépenses publiques d'éducation indexées}}{\text{effectifs indexés}}$ de 1990 à 2003



Erhöhung der Maturandenquote

- 1985 – 2006: ganze CH +60%
- 1985 – 2006: Kanton SG +76%
- Lehrerseminare 35% + ca. 40% Wachstum
- Frauen holen auf und überholen!
- Gym. Maturitätsquote CH 19.5%
- **Gym. Maturitätsquote SG 14.1%**
- Maxi: TI/GE/NE = 30% Mini: GL/AG = 13%
- ED Bern will bei 18% bleiben

Mögliche Therapien

- Standardisierung – standard. **Tests**
- zentrale Maturitätsprüfungen usw.
- intensivere Studien- und Berufswahl
- **Content-standards**
- **Opportunity-to-learn-standards**
- **Attraktivität des Gym.lehrerberufs**
- Begrenzung gym. Maturandenquote

Standardisierte Tests

- PISA für obligatorische Schule
=> HarmoS - Standards
- TIMSS 95 => Math+Naturwiss. im Gym
- Medizin Zulassungsprüfungen
- EPROLOG SG

Content-standards

18. 9. 1992: *Der VSG beantragt, dass sog. **Treffpunkte** für die Kenntnisse in Mathematik, Physik und evtl. weiteren Fächern gemeinsam mit den Hochschulen erarbeitet, resp. überarbeitet, und den Fachrahmenlehrplänen beigelegt werden.*

- Stoffkatalog schweiz. Maturprüfungen
- 17. 1. 2007: UNI ZH „Schnittstellen-Tagung“
- SG -1Lektion Math. > **Statistik oder Integral?**

Opportunity-to-learn-standards

- Ausreichend Zeit: 4 Jahre minimal
- Untergymnasium + Begabtenförderung
- Systematisch selbständiges Lernen
- Mädchen in Naturwiss. + Technik
- Kooperation: Lehrer, Schulen, Kantone

Konkret jetzt im Kanton SG

- Ergänzungsfach Informatik:
 - Spielraum für **EF-Klassengrößen**
 - Unterstützung Lehrerausbildung
 - Vorkenntnisse: Sek. + Freifachkurse
- Stärkung der Naturwissenschaften
 - **2 zusätzliche** Lektionen in 4. Klasse
 - Unterstützung Begabtenförderung
 - Verbesserung Naturwissenschaften in Sek

Attraktivität des Gymnasiallehrerberufs

- gute Ausbildung + Berufseinführung
- attraktive Bedingungen für Einsteiger
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- Kampf dem „Sackgassen-Image“

Bilanz: Organisatorische Verbesserungen möglich

Mit weniger kantonaler Eigenbrötlerei und mehr Kooperation wäre bessere Qualität möglich.

Jedoch: Verstehen ist ein individueller Prozess, der nicht verordnet und gedrillt werden kann.

Bilanz: Atmosphärische Verbesserung gewünscht

Bildung ist eine schwer messbare, langfristige Investition.

Jedoch: Bildung braucht nicht nur Geld, sondern auch eine positive Grundeinstellung.

„Fordern und fördern“ gilt für Schüler, Lehrer, Schulleitungen und Bildungspolitiker.

Gesamtbilanz für St.Galler-Gymnasien:

Studierfähigkeit gut –
aber verbesserungsfähig!

**Unterstützen Sie die
Allgemeinbildung - nicht
nur im Kanton St.Gallen!**

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.